

# Zur Schulhygiene

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 24

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-239710>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hand des Buchbinders sich in zierliche Papp- und Flechtarbeiten verwandeln, und erweckt dann im Kinde den Glauben, seine kleine Hand habe das Kunstwerk zu Stande gebracht, — so ist wol die pädagogische Grenze weit überschritten.

**Zur Schulhygiene.** (Aus „Preuss. Lehrertg.“) Dr. Paul Niemeyer äusserte sich in einer Delegirtenversammlung des deutschen Lehrervereins (16. April in Berlin): „In jeder Schule kann Athemgymnastik in möglichst reiner Luft angestellt werden. Tief Athem holen und die Luft eine bestimmte Zeit in der Lunge belassen: das ist das ganze Experiment. Eine genügende Ventilation der Schulräume würde erreicht, wenn man das Barakensystem der Krankenhäuser mit Modifikationen auf die Schulbauten übertrüge. Rohe, durch Scheuern gereinigte Holzdielen sind besonders gefährlich wegen Diphtheritis; in diese rohen Holzböden zieht sich die Miasmen tragende Luft. Nicht durch Erkältung auf dem Wege oder bei offenem Fenster, sondern durch solche Fussböden wird oft die Diphtheritis verbreitet.“

**Moderne Orthodoxie.** Dr. Götz sagt in Nr. 12 der „Schweizer. Lehrzeitung“: Es besteht im Menschen der Gegensatz seiner empirischen und seiner höhern Natur. Hier muss man den Kampf mit der Modeweisheit aufnehmen, wenn man die kommenden Geschlechter nicht der Verthierung zuführen lassen will. . . Das Gefühl und Bewusstsein des Höhern, des Göttlichen ist, namentlich wenn von allen irrthümlichen Beimischungen gereinigt, das höchste Gut der Menschheit; um dieses Gut wollen die Apostel der modernen Weisheit sie bringen.

„Wenn von allen irrthümlichen Beimischungen gereinigt!“ Wer ist Richter zwischen „Irrthum“ und „Wahrheit“? Die „alte“ Orthodoxie hat die Ehrwürde der Herkömmlichkeit und die Grossartigkeit einer fast universellen Verbreitung für sich. Aber diese „modernen“ Orthodoxen, diese Eintagsfliegen nach Gestaltung und Wandlung, — woher nehmen sie das Recht, über die „Modeweisheit“ unserer Zeit sich vornehm zu erheben?

Ein eigenartiges Veranschaulichungsmittel für den Unterricht in Geologie und physikalischer Geographie sind die im Erscheinen begriffenen geologischen Reliefs von Prof. A. Heim in

Zürich. Bereits erschienen sind ein Gletscher und eine vulkanische Insel. Es sind dies nicht Darstellungen von wirklich vorhandenen Gegenden, weil man weder an einem Gletscher noch an einem Vulkan alle bezüglichen Erscheinungen beisammen trifft, es sind aber auch nicht Idealreliefs im gewöhnlichen Sinn des Wortes, sondern es sind die einzelnen Theile dieser Darstellungen wirklichen Gegenden entnommen: die Gruppierung ist ideal und dem Bedürfniss des Unterrichts angepasst, das Detail dagegen ist durchaus realistisch. Es ist nichts übertrieben. Der grosse Maassstab,  $\frac{1}{18000}$  beim Gletscher,  $\frac{1}{10000}$  beim Vulkan, erlaubte es, die Böschungen durchaus der Natur entsprechend wieder zu geben, und doch ist die vertikale Höhe des höchsten Punktes beim Gletscher 19 Centimeter, beim Vulkan 10.

Die plastische Wiedergabe der verschiedenen Gesteinsformationen, des Gneiss, des Kalksteines, der Lava, des Trümmergesteins im Vulkan und in den Gletschermoränen, der Gestaltung des Firnes und des Gletschereises mit den Spuren ihrer Bewegung in den Spalten und Schliften ist von vollendeter Meisterschaft, und der Eindruck wird noch erhöht durch ein genau der Natur angepasstes Kolorit. Nimmt man ein kleines Fernrohr zu Hilfe, so kann man sich in der That in eine wirkliche Gegend versetzt glauben. Es lässt sich kein Mittel denken, das besser geeignet wäre, die direkte Anschauung von natürlichen Dingen zu ersetzen, die doch den wenigsten zugänglich sind, und so haben sich in der That der Herausgeber und die Verlags-handlung von Wurster & Cie. in Zürich mit der Herstellung und Ausgabe dieser Hilfsmittel ein reelles Verdienst um die Schule erworben. Freilich ist der Preis dieser Reliefs, 120 Fr. für den Gletscher, 90 Fr. für die vulkanische Insel, zwar mit Rücksicht auf die darauf verwendete Arbeit mässig, für die Volksschule aber in den meisten Fällen unerschwinglich. Dagegen sollte es keine höhere Lehranstalt unterlassen, sich diese Hilfsmittel zu erwerben, sofern sie Gewicht darauf legt, in ihren Zöglingen die Lust zum Beobachten der natürlichen Dinge zu wecken und das Verständniss des Zusammenhangs der Erscheinungen zu fördern.

H. Wettstein.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

## Preis ausschreibung.

Der Erziehungsrath hat gemäss § 295 des Unterrichtsgesetzes für das Schuljahr 1879/80 den Volksschullehrern folgende Preis aufgabe gestellt:

Aufstellung und Begründung des Lehrplans für die erweiterte Alltagsschule (8 Schuljahre mit beschränkter Unterrichtszeit in den 2 obersten Kursen.)

Für die besten Lösungen werden 2 Preise, einer von 200 Fr. und einer von 100 Fr. ausgesetzt.

Die Preisarbeiten sind in einer von fremder Hand gefertigten Abschrift, welche blos mit einem Denkspruch versehen sein und weder den Namen noch den Wohnort des Verfassers bezeichnen soll, nebst einer durch ein fremdes Siegel verschlossenen Beilage, die, mit demselben Denksprüche überschrieben, den Namen des Verfassers enthält, bis Ende Februar 1880 der Erziehungsdirektion einzusenden.

Zürich, den 11. Juni 1879.

(OF1970)

Für die Erziehungsdirektion:  
Groß, Sekretär.

Neu erschienene Kataloge:

**Katal. 28: Helvetica.** Nebst: allgemeine Geschichte; Biographie und Memoiren; Geographie und Reisen; Jurisprudenz.

**Katal. 29: Deutsche Literatur;** ältere deutsche Lit.; neuere deutsche Lit.; deutsche Sprache (Linguistik u. Literaturgeschichte); deutsche Geschichte u. Alterthumskunde; deutsches Recht, namentlich Rechtsquellen u. Rechtsgeschichte. — Anhang: **Seltenheiten;** Incunabeln; alte Drucke des 15. u. 16. Jahrhunderts mit Holzschnitten. Manuscripten.

Alle unsere Kataloge stehen gratis und franko zu Diensten. Wir bitten zu verlangen, da wir im Allgemeinen unverlangt nicht versenden.

**C. Detloff's Antiquariat**  
H2233Q in Basel.

## K. V. 1879.

Versammlung Samstag, den 14. Juni,  
Nachmittags 2 Uhr,  
im „Café Littéraire“ in Zürich.  
Wichtige Traktanden.

Das Präsidium.

## Modelle

für den Zeichen-Unterricht  
in allen architektonischen Stylarten.

Reduzirte Preise, billiger als alle andern Bezugsquellen, in Folge vortheilhafter Einrichtung meiner Formator-Werkstätten. Zu jeder Sendung ein Pestalozzi-Porträt gratis.  
Zeltweg, Zürich. L. Wethli, Bildhauer.

## Oeffentliche Erklärung.

Die **Massverwaltung** der falliten **Verinigten Britanniasilberwaaren-Fabrik** verkauft ihre **Masswaarenvorräthe** wegen Beendigung des **Konkurses** und gänzlicher Räumung der Lokalitäten

**um 75 Prozent unter der Schätzung.**

Für nur **Fr. 17. 50** erhält man nachstehendes gediegenes **Britanniasilber-Service** aus dem **feinsten** und **besten Britanniasilber**,

(welches früher **Fr. 60.** — kostete)

und wird für das **Weissbleiben** der Bestecke **25 Jahre** garantirt.

6 Stück **Britanniasilber** Tafelmesser mit englischen Stahlklingen, 6 Stück echt engl. **Britanniasilber-Gabeln**, feinsten, schwerster Qualität, 6 Stück **massive Britanniasilber-Speiselöffel**, 6 Stück **feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel**, 1 Stück **massiver Britanniasilber-Milchschöpfer**, 1 Stück **schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer**, bester Sorte, 2 Stück **effektvolle Britanniasilber-Salontafelleuchter**, 6 Stück **feinste Britanniasilber-Eierbecher**, 1 Stück **schöner Britanniasilber-Pfeffer-** oder **Zuckerbehälter**, 1 Stück **feiner Britanniasilber-Theeseier**. Zusammen **36 Stück**.

Zu beziehen gegen **Postvorschuss** (Nachnahme) oder **Geldeinsendung** durch das **Verenigte**

**Britanniasilber-Fabriks-Depot**

**Wien, II., Untere Donaustrasse 43.**

Nichtconvenientes wird binnen 8 Tagen retour genommen.

Im **Verlags-Magasin** in **Zürich** erschien: **Der Unterricht im ersten Schuljahr.** Ein Beitrag zur Lösung der von Herrn Dr. Treichler aufgeworfenen Schulreformfrage von **J. J. Bänninger.** Fr. 1. 20.